

Lückentext (Niveau B2)

Lesen Sie den folgenden Text und schreiben Sie den richtigen Buchstaben (A - Q) hinter die Nummern 1 - 12 unten. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden! 6 Wörter bleiben übrig.

JUGEND IN DER CORONA-KRISE

(aus *Zeit Campus Online* -30. April 2020/Juni 2107)

Eine kürzlich veröffentlichte Studie zeigt, dass junge Menschen den Lockdown belastender finden als ältere. *Zeit Campus Online* hat mit der Kinder- und Jugendpsychologin Silvia Schneider darüber gesprochen.

ZEIT Campus Online: 45 Prozent der Menschen unter 30-Jahre empfinden die Situation des Lockdown als belastend, bei den Älteren sind es weniger. Woran liegt das?

Silvia Schneider: Es fehlen die sozialen Kontakte. Die Jugend, das ist die Phase, wo ich rausgehe und sehr offen bin für andere Menschen. Jugendliche und junge Erwachsene sind auf der Suche, wollen neue Kontakte knüpfen, romantische Beziehungen führen, vielleicht eine eigene Familie gründen. Es ist die Zeit, in der sich Menschen am meisten nach draußen orientieren und ihr Selbstbild formen. Ausgerechnet in dieser Phase beschränkt zu werden, das ist eine große Herausforderung. Wenn junge Leute gezwungen sind, den ganzen Tag nur mit den Eltern zu verbringen, kann das problematisch werden.

ZEIT Campus Online: Was für eine Rolle spielt es, dass junge Menschen ihre Freunde nicht mehr treffen können?

Schneider: Freunde sind ein wichtiges Spiegelbild in dieser Lebensphase. Verschiedene Freunde sind für verschiedene Bedürfnisse wichtig, der eine für intellektuelle Gespräche, der andere zum Tanzen im Club, der andere für Sport und so weiter. Kinder und Jugendliche müssen ihre Persönlichkeit entwickeln und verschiedene Rollen ausprobieren, um die eigene Identität zu finden. Das können sie in sozialer Isolation nicht mehr so gut machen. Das Netz ist auf jeden Fall eine Möglichkeit, zusammen zu sein. Aber körperliche Nähe, direkter Austausch, gemeinsame Erlebnisse sind noch wichtiger. Junge Leute brauchen richtige Kontakte, um Dinge über die Welt und über sich zu erfahren.

ZEIT Campus Online: Warum fällt der Lockdown der jungen Generation besonders schwer?

Schneider: Viele Jugendliche sehen sich zum ersten Mal in ihrem Leben mit so einer Krise konfrontiert. Als Gesellschaft haben wir eine lange Phase des Friedens erlebt, wir sind in immer größerem Wohlstand aufgewachsen und jetzt kommt so ein aggressives Virus, das viel Ungewissheit mit sich bringt. Die ganze Gesellschaft ist von dieser Krise betroffen und auch die jungen Leute haben Angst davor.

ZEIT Campus Online: Ist Angst ein großes Thema bei jungen Menschen?

Schneider: Ja, in dieser Lebensphase ist die Vulnerabilität höher, man ist empfänglicher für Angst. Langeweile ist für jüngere Menschen sehr schwer auszuhalten. Sie wollen aktiv sein, Spaß haben, Aufregungen erleben. Die Isolation kann zu innerer Unruhe oder sogar zu Depression führen.

- A. Aktivität
- B. bei
- C. darüber
- D. davor
- E. draußen
- F. eigene
- G. erlebt
- H. für
- I. gegen
- J. höher
- K. mit
- L. Nähe
- M. Rolle
- N. schwächer
- O. selbst
- P. unten
- Q. Wohlstand
- R. zum

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____

Lösung

1. darüber
2. bei
3. für
4. draußen
5. Rolle
6. zum
7. eigene
8. Nähe
9. erlebt
10. Wohlstand
11. davor
12. höher